

Bekanntmachung.

Auszüge aus den Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, sowie Verzeichnisse der jugendlichen Arbeiter zum **Aushang in den Fabriken** werden in unserer Rathsregistratur zum Selbstkostenpreise abgegeben.

Eibenstock, den 27. April 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

In Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen werden alle Diejenigen, welche hierorts ihre Beitragspflicht zur Staatsinkommensteuer zu erfüllen haben, denen aber eine Zufertigung betreffs der erfolgten Einschätzung auf 1892 nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Schönheide, am 29. April 1892.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Nat.-Lib. Kerr.“ schreibt: „Eine große Militärvorlage ist, wie uns zuverlässig bestätigt wird, für die nächste Reichstagsession in Vorbereitung. Ueber den Inhalt läßt sich augenblicklich bei den noch schwebenden Erwägungen näheres noch nicht sagen. Im Zusammenhang damit scheinen auch die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers v. Kallenborn zu stehen. Die offiziellen Zurückweisungen dieser Gerüchte mögen für den Augenblick ihre Richtigkeit haben, nach unseren Informationen aber schwerlich für lange Dauer.“

— Fürth. Hier sind bei einer Kellerreparatur die eingemauerten Körpertheile der seit fünf Jahren vermißten Geldverleiherin Deborah Perl aufgefunden worden. Zwei des Mordes verdächtige Personen, die früher in demselben Hause gewohnt haben, sind verhaftet worden.

— Silberberg i. Schl. Die Werner'schen Eheleute stießen beim Umgraben ihres Gartens auf eine in der Erde verborgene Masse, die explodirte und beide Leute zerriß. Es wird vermuthet, daß die Masse Nitroglycerin gewesen ist; der frühere Besitzer des Grundstücks, der im vorigen Jahre gestorben ist, war im Besitze von Nitroglycerin, hatte es jedoch auf Bitten der Hausbewohner beiseite geschafft.

— Ein schrecklicher Mord wird aus Steinach im Meiningschen mitgetheilt. Dort wurde eines der schönsten Mädchen des Ortes, die in voller Jugendkraft stehende 19 Jahre alte Bertha Matthei, im Brunnentrog des Pfarrbrunnens ermordet aufgefunden. Der Körper weist mehrfache Verletzungen auf. Die linke Ohrmuschel ist mit einem Messerstich durchstoßen und zeigt eine starke Blutung. Die Kehle scheint eingedrückt zu sein, wie dies ein Strangulationsfleck zeigt. Jedenfalls hat der Mörder sein Opfer gewürgt. Eine weitere Verletzung hat das Mädchen am Nacken durch einen Messerstich erhalten. Es wird vermuthet, daß die Matthei meuchlings überfallen, ermordet und in den Brunnentrog geworfen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet, ein der That verdächtiger Griffelmacher soll in Haft genommen worden sein.

— Von einem Theaterbrand wird aus Philadelphia, 28. April berichtet: Vor Beginn der gestrigen Vorstellung im „Grand Centraltheater“ brach auf der Bühne eine Feuersbrunst aus. Große Panik der nach den Ausgängen drängenden Schauspieler und des Publikums. Sechs Schauspieler wurden getödtet, 70 Männer und Knaben verletzt. Der Brandschaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. April. Am Mittwoch Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr erscholl wieder einmal Feuerruf in unserer Stadt. Es brannte das dem Gasthofbes. Herrn Wolff gehörige Wohnhaus nebst Anbau in der hinteren Rehme. Da das Wohnhaus von leichter Bauart war, so brannte es auch in kurzer Zeit mit sammt dem massiven Anbau schnell nieder. Nachts gegen 3 Uhr wurde die Bewohnerschaft abermals aus der Ruhe gestört. Diesmal stand das der Brandstelle schrägüberliegende Gebäude des Waldarbeiter William Graupner in Flammen, welches beim Brande des Wolff'schen Hauses bereits Feuer gefangen hatte. Damals wurde das Feuer gelöscht, es scheint aber, als wenn der durchgebrannte Giebel dem Flugfeuer Zugang zu den Futtervorräthen verschafft hätte, denn als der neue Brandherd entdeckt wurde, hatte das Feuer bereits so große Ausdehnung angenommen, daß auch dieses Haus den Flammen zum Opfer fiel.

— Eibenstock. Am letzten Sonntag Abend hielt der Männergesangsverein „Orpheus“ bei gut besuchtem Hause sein Gefangs-Concert ab. Das Gebotene verdiente die vollste Anerkennung. Die schwierigeren Löhre, wie „Blücher am Rhein“, wurden präzis und rein durchgeführt und die Volkslieder drangen durch ihre Vortragweise zu Herzen. Nicht unerwähnt wollen wir die Doppelquartette für gemischten Chor lassen, worunter No. 4 des Programms ganz besonders ansprach. Es war hier wohl das

erste Mal, daß bei öffentlichen Concerten Knabenstimmen mit in die Männerstimmen eingereiht wurden. Der Versuch war ein vollkommen gelungener und äußerte sich in den lebhaftesten Beifallsbezeugungen in unzweideutiger Weise, wie überhaupt sämtliche Darbietungen der Vortragenden von Seiten der Zuhörer die dankbarste Aufnahme fanden.

— Eibenstock. Am Mittwoch, den 27. April cr., feierte die hiesige Bürgerschule den Geburtstag Sr. Maj. des Königs, weil der 23. April in die Ferien gefallen war. Wiederum hatte Herr Eberwein seinen Festsaal der Schule gütigst zur Verfügung gestellt. Die Festrede hielt Herr Oberl. Deutel. Derselbe schilderte in kurzer Uebersicht die Verdienste der Wettiner um Sachsenland von Heinrich von Eilenburg an bis auf König Albert. Besonders wurde die Tüchtigkeit dieses Landesvaters, wie sie sich im Kriege und im Frieden gezeigt hat, rühmend hervorgehoben und der Nachweis geführt, daß die Wettiner des Mittelalters und der Neuzeit ihre Länder in geistiger und materieller Hinsicht so zu heben wußten, daß Sachsen stets als erster Culturstaat Deutschlands betrachtet worden ist. Es folgten der Rede zahlreiche Chorgesänge und Deklamationen. Erstere dirigitte in Vertretung des leider erkrankten Herrn Cantors Herr Lehrer Findeisen in geschickter Weise. Unter den Gedichten heben wir eins hervor, welches 5 Schülerinnen vortrugen, von denen 2 die Germania und Saxonia, 3 dagegen Genien darstellten. Diese feierten die Heldenthaten und Verdienste des Königs Albert um Sachsenland und Deutschland und schmückten am Schlusse das Haupt der Büste des Landesvaters mit einem Lobeerkranz.

— Schönheide, 28. April. Der zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs nachträglich (am Mittwoch) abgehaltene öffentliche Schulaktus gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Von den Schwierigkeiten, die eine solche Veranstaltung gleich nach Ostern, wo an Stelle der Konfirmirten jüngere Schüler eintreten und mithelfen müssen, verursacht, war sehr wenig zu merken. Die Kinder hatten sich die größte Mühe gegeben, sodas ihre Darbietungen, Gesänge sowohl als Deklamationen, nichts zu wünschen übrig ließen. Die Festrede hielt Herr Lehrer Fischer. Er sprach in gewählter Form und in sehr ansprechender Weise über die Vorzüge unseres Vaterlandes, wobei er folgende hervorhob: die günstige Lage, den Naturreichtum, die hochentwickelte Industrie, das gehobene Schulwesen, den biedereren Charakter und die Intelligenz der Bewohner, die vorzüglichen Verkehrsmittel u. a. m. Nach einer Ermahnung der Schüler zur Vaterlandsliebe schloß die Rede mit einem Glück- und Segenswunsche für den Vater des Landes, den König Albert. — Leider hatte sich die Feier einer verhältnismäßig nur schwachen Theilnahme von Seiten Erwachsener zu erfreuen.

— Plauen 27. April. Die Polizei ist vor einigen Tagen einem schweren Verbrechen, dem der versuchten vorsätzlichen Brandstiftung, auf die Spur gekommen: sie hat in dem Geschäftsräume des Schürzen-Confectionsgeschäfts von Bernhard Rost im Hause Reichstraße 45 einen mit großer Planmäßigkeit gelegten Brandherd entdeckt. Nur als ein Wunder ist es anzusehen, daß die Brandstoffe, die mit Petroleum reichlich getränkt worden waren, nicht fortbrannten.

— Schwarzenberg. Dem bei der königlichen Amtshauptmannschaft hier angestellten Expedienten Steinert ist vom königl. Ministerium des Innern das Dienstprädicat „Kanzleisecretär“ ertheilt worden.

— Am Dienstag brannte in Ottenhain bei Löbau von der Brauerei das Malzgebäude mit sämtlichen Vorräthen ab. Zwei Feuerwehrleute, welche durch eine einstürzende Giebelwand in die Flammen geschleudert wurden, verbrannten.

(Eingesandt.)

— Eibenstock. Nächsten Montag, den 2. Mai steht uns ein außerordentlicher Kunstgenuss bevor, wie uns ein solcher wohl noch nicht zu Theil geworden ist. Unserm rührigen Wirth Herrn Emil Eberwein ist es mit großer Mühe und Opfern gelungen, eine auf hoher Stufe der Kunst stehende junge Künstlerin vom königl. Hoftheater und Conservatorium in Dresden zuzuführen. Aus uns

Montag, den 2. Mai 1892,

Vormittags 11 Uhr,

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude 1 Sopha, 1 Spiegel, 31 Flaschen Wein und 1 Faß Punsch gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 27. April 1892.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Liebmann.

Dienstag, den 3. Mai 1892,

Vormittags 11 Uhr,

sollen in dem Hause, Breitestraße Nr. 263 hier, 20 Schock Roggen, 1 braunes Pferd, 1 Leiterwagen und 1 Jagdwagen gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 27. April 1892.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Liebmann.

vorliegenden Referaten der Dresdner Nachrichten und des Chemnitzer Tageblattes ersuchen wir, daß sich diese Künstler eines bedeutenden Rufes erfreuen und wünschen wir diesem kostspieligen Unternehmen rege Theilnahme und besten Erfolg.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

30. April. (Nachdruck verboten).

Vor drei Jahren, am 30. April 1889, wurde in Berlin eine Ausstellung eröffnet, von der man sich bedeutenden Einfluß und erheblichen Erfolg für das Gebiet versprach, das sie vertrat, die Unfall-Verhütungs-Ausstellung. Leider waren die an der Spitze des Unternehmens stehenden Männer nicht die geeigneten Kräfte, die eine so hochwichtige, eigenartige, in ihrer Art noch nicht dagewesene Ausstellung richtig zu insceniren verstanden, vielfach wurde sogar das Interesse der Allgemeinheit durch kleinliche Maßregeln zurückgestoßen, anstatt geweckt. So hat denn diese Ausstellung, wie sie materiell nicht sonderlich reussirte, nur geringe praktische Erfolge gehabt. Wie auf dieser Ausstellung vor Allen das, was der Staat ausstellte, gediegen, klar und erfolgreich war, so wurde es auch klar, daß eine solche Ausstellung staatlischerseits inscenirt werden muß, um ihren Zweck zu erfüllen.

1. Mai.

Vor 20 Jahren, am 1. Mai 1872, wurde die Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg feierlichst eingeweiht. Es wurde mit dieser neuen deutschen Hochschule, — wie sie als solche lange Zeit vorher bestanden hatte, bis sie dem Raube Straßburgs durch Ludwig XIV. einging, — ein Mittelpunkt für deutsches Leben und deutsche Bildung geschaffen, der von nicht geringer Bedeutung war und blieb.

2. Mai.

Es war eine merkwürdige Zeit, die vor 600 Jahren. Damals war es gar nicht so schwer, deutscher Kaiser zu werden, allerdings schwerer, sich als solcher zu behaupten. Am 2. Mai 1292 spielte bei der Kaiserwahl die Hauptrolle das Geld und Geldeswerth. Die Wahlkurfürsten ließen sich für ihre Stimmen bezahlen und ganz gehörig. Herzog Albrecht von Sachsen und Markgraf Otto von Brandenburg forderten jeder 4500 Mark Silber und die geistlichen Kurfürsten sehr ansehnliche Einkünfte und Güter des Reiches; diese Krönungskosten schaffte der Erzbischof von Mainz. Dem lag nämlich daran, nicht den Sohn Rudolf I. von Habsburg auf den Kaiserthron gelangen zu lassen, auch die übrigen Wahlkurfürsten fürchteten die rasch empor strebende Macht der Habsburger. So wurde denn der tapfere ritterliche Graf Adolf von Nassau gewählt, der als „armer Rittermann“ zwar sehr ungeschicklich erschien, sehr bald aber auf Erweiterung seiner Hausmacht ausging und dadurch zahlreiche Kriege veranlaßte, in denen er selbst elend umkam. Es ist doch gut, daß wir nicht mehr in einer Zeit leben, in der das deutsche Kaiserreich von Silberlingen abhängig ist; denn jetzt steht es selbstständig als mächtiges Reich unter einem kraftvollen Kaiser, zu dem in Treue die deutschen Fürsten und Völker stehen.

Brant-Seidenstoffe

schwarz, weiß, crème u. von 65 Pfg. bis M. 22.85 — glatte und Damaste u. (ca. 300 versch. Qual. und Dispo.) versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock vom 24. bis 30. April 1892.

Aufgeboten: 16) Heinrich Paul Weigel, Maschinenfuder hier, ehel. S. des Christian Gottlieb Weigel, Rutschers hier und Anna Helene Siegel hier, ehel. T. des Karl Ernst Siegel, Steinmehlers hier. 17) Friedrich Louis Schönfelder, Tischler hier, ehel. S. des weil. Immanuel Friedrich Schönfelder, ans. 18. und Tischlers hier und Alma Theresie Bekold hier, ehel. T. des Richard Bekold, ans. 18. und Tuchhändlers hier. 18) Walter Georg Leonhardt, Hotelier in Jönköping, ehel. S. des Gustav Leonhardt, Privatiers in Wermisdorf und Anna Wilhelmine Jacob in Blauenhain, ehel. T. des Karl Friedrich Jacob, Gasthofspächters ebendortselbst.

Getauft: 21) Fritz Gaertel. 22) Hermann Stephan Lohmann. 23) Martha Louise Schönfelder. 24) Curt Alfred Günther in Wolfgrün. 25) Emma Herrmann.

Begraben: 71) Ernst Willy, unehel. S. der Minna Clara Spigner in Blauenhain, 9 M. 3 T. 72) Max Eugen, unehel. S. der Marie Edmund Brückner hier, 1 J. 15 T. 73) Elise Johanne, unehel. T. der Bertha Emilie Heymann hier, 4 M. 15 T. 74) Johanne Christiane Spigner veru. gew. Dued geb. Stenmüller, vormalige Seidenwäscherin, nachgel. Wittve des weil. Gottlob Spigner, Handarbeiters hier, 85 J. 4 M. 25 T.

Am Sonntage Miseric. Dom.

Vorm. Predigttext: Matth. 18, 10—14. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. Bibelstunde. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttich.

Nächsten Montag Vorm. 9 Uhr Wochencommunio. Die Beichtrede hält Herr Diac. Fischer. Nächsten Dienstag früh 6 Uhr Betstunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 1. Mai (Dom. Mis. Dom.), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Herr Diac. vic. Schreiber.